

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44917)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einchl. Steuerlohn 1,35 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,35 M. einchl. Postgeb.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Druck und Verlag: Paul Sog u. Co., Rüstingen.
Fernsprechanschluß 58, Amt Wilhelmshaven
Filiale Ulmenstraße 24.

Bei den Inseraten wird die einpaltige Zeile oder deren Raum für die Inseraten in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unverbindlich. Preiszeile 1.00 M.

32. Jahrgang.

Rüstingen, Sonntag, den 17. November 1918.

Ar. 271.

Um die Verwirklichung des Sozialismus.

Gestern haben wir eine Erklärung des Reichskanzlers Ebert wieder, die dieser zu einem Vertreter der Röstigen Zeitung gemacht, und nach der die Wahlen zur Nationalversammlung im Januar stattfinden sollen. Wie gehören nicht zu denjenigen, die in diesen Tagen gar zu häufig auf baldigen Inkrafttreten der Konstitution drängen. Das Proletariat hat die Revolution gemacht und aus deutsche Bürgerium hat geschichtlich nachdrücklich keine Verwirklichung, irgendeine auf Eile zu drängen. Nur damit es beeinflusst vertreten ist. Es scheint uns vielmehr ganz angebracht, wenn die Regierung der vereinigten Sozialisten erst ein wenig das Bestehen der Revolution festigt.

Indereit aber möchten wir auch durchaus keinen Zweifel darüber lassen, daß wir entschieden für die Konstitution sind. In der Presse hat darüber eine Diskussion eingeleitet. Die Anhänger der Gruppe Spartakus verwerfen die aus allgemeinen Wahlen hervorgehende Nationalversammlung überhaupt. Sie halten es für richtig, wenn die verschiedenen Arbeiterparteien ihre Delegierten nach Berlin senden und diese sich dort als gelehrende Versammlung konstituieren.

So fern uns die Unterstützung dieser Auffassung liegt, so wollen wir doch zugeben, daß ihre Verfechter mancherlei zureichende Gründe für ihr Vorgehen anführen. Denn obwohl das Bürgerium, ebenso wie das Proletariat, aus vielen Wunden blutet, so hat es zu einem großen Teile doch nicht jene geschichtliche Einheit, die notwendig ist, um zu erkennen, daß mit dem Feudalismus und dem sich darauf stützenden, jetzt glücklich ererbigen Monarchismus entsprechende Struktur geredet werden mußte. Auch werden wir nicht umhin können, in unangenehmer Weise die überreifen sozialpolitischen Verhältnisse, in dem Sinne, wie es der Genosse Büchel vor einigen Tagen hier in einer Bürgererkenntnisung feststellte, zu veranschaulichen. Der notwendige neue Kurs in der sozialpolitischen Gesetzgebung wird nicht nach jedermanns Wunsch sein. Das Wohlrecht für die zwanzigjährigen Frauen ist ein Experiment. Und manches andere mehr. An Gegnern wird es also nicht fehlen.

Probleme: Eine Partei, die sich stark auf die Neuheraus der freier Meinung in Wort und Schrift stützt, kann und darf nicht breite Schichten der Bevölkerung am Mitbestimmungsrecht im Staate hindern. Sie geradezu mundtot machen. Denn eben das vornehmste Recht, in wichtigen staatlichen Dingen durch Teilnahme an direkten Wahlen mitzureden und mitbestimmen zu dürfen, ist ja die Grundbedingung aller republikanischen Verfassungen. Und die Ideale, für die wir jahrelang agitiert und gekämpft, die wollen wir jetzt nicht preisgeben. Entscheidend ist die Mehrheit, doch die Mehrheit muß die Möglichkeit besitzen, ihren Standpunkt öffentlich zu vertreten. Diese Möglichkeit wurde der Sozialdemokratie zwar von dem Bürgerium recht häufig genommen, in entscheidenden Augenblicken genommen, doch möchten wir nicht Gleiches mit Gleichem vergelten.

Noch immerhin: Dieses wären in der Hauptsache nur moralische Erwägungen. Wichtiger noch scheinen uns die Argumente praktischer Natur. Wir befinden uns in einer schweren Zeit des Uberganges. Der aus tausend Wunden blutende Staatskörper verlangt Aufmerksamkeit und gewissenhafteste Behandlung. Die Fragen der Demobilisation, der Arbeits- und Lebensmittelbeschaffung heischen gebieterisch Erfüllung. In solchen Situationen können wir das Allgemeinwohl nur fördern, zuverlässig fördern, wenn alle Gesellschaftsklassen des Staates mit Lust an seinem Wiederaufbau arbeiten. Wenn man aber weit Teile, die nicht in den Mäßen vertreten sind, von vornherein von aller Mitarbeit ausschließt, sie vernachlässigt, dann wird das staatlichen Erschütterungen ausgesetzt, die den gegenwärtigen Zustand noch verschlimmern würden.

Um solche Erschütterungen zu vermeiden, ist es notwendig, daß das ganze Volk zu einer Bundschung aufgerufen wird, daß unangelegentlich der Wille des gesamten Volkes in dem Wahlergebnis zum Ausdruck kommt.

Nun wird mancher Genosse meinen, und wir haben es weiter oben schon angedeutet, durch ein solches Verfahren könnte eventuell die Verwirklichung des Sozialismus in Frage gestellt werden. Nur die Diktatur des Proletariats bietet eine Gewähr.

Das glauben wir nicht. Heute hat es das Proletariat in der Hand, durch seine Stimmabgabe entscheidend zu votieren. Sinnlos haben die Arbeiter und Soldaten (nebenbei die Letzteren sind ja auch Proletarier und zwar solche im Woffenrock) zum Ausdruck gebracht, daß in Deutschland die breite Volksmasse, die Arbeiterkraft, herrschen soll. In der obersten Volkserhebung wie in den städtischen Kommunalen. Käme ein anderes Resultat heraus, dann wäre es schade um den Elan, mit dem das Volk auf die Straße ging.

Amerika liefert Lebensmittel!

Ober wie gesagt, das glauben wir nicht. Deutschland ist ein industriell hochentwickeltes Land. Kein Ausland mit vorwiegend bäuerlicher Bevölkerungsmehrheit. Die Arbeiter können hier leicht den Ausschlag geben. Und sie werden den Ausschlag geben. Sie, die am meisten gelitten, haben auch am meisten gelernt. Nur Einigkeit ist not. Einigkeit, Agitation und Organisation. Wird in diesem Sinne gearbeitet, dann können wir bald die entscheidenden Schritte zur Sozialisierung der Produktion tun. Eine ungeheure Verantwortung liegt diesmal auf dem deutschen Proletariat. Zeit oder nie!

An die Soldaten!

Folgender Aufruf geht uns an:
„Es können nicht alle Soldaten des großen deutschen Heeres und der Flotte zugleich entlassen werden! Es können auch nicht alle bis auf den letzten Mann entlassen werden!“

Die Entlassung muß sich nach den Verhältnismöglichkeiten richten. Sie muß ordnungsgemäß vor sich gehen. Darum Gehuld! Und Ruhe, bis jeder an der Reihe ist! Im Heimathier ist als erste die Entlassung der alten Jahrgänge bis 1879 einchl. angeordnet. Jüngere werden folgen. Alle in unentbehrlichen Diensten, z. B. Gefangenenerziehung, müssen bleiben, bis sie ersetzt sind.

Keine aus Ersatz-Lothringen, die nicht freiwillig dienen wollen, sind sofort zu entlassen.

Keine aus dem linksrheinischen Raumungsgebiet und aus den Brüdertöpfen können sofort entlassen werden, wenn sie nicht den Jahresklassen 1898 und 1899 angehören.

Wer von seiner Formation aus irgendeinem Grunde abgenommen ist, sucht die nächste Militärbehördenstelle auf und erbittet einen Urlaubsschein in seine Heimat oder um einen Fahrschein zu seinem Ersatztruppenteil. Wer mit Urlaub heimkehrt, steht nach den öffentlichen Anschlägen und Zeitungsnachrichten, aus denen er erfahren wird, wie er nachträglich zu seinen Entlassungspapieren und Marschgebühren kommt. Bis dahin dient ihm der Urlaubsschein als Ausweis.

Wer vom Truppenteil oder von seiner Ersatzformation ordnungsgemäß entlassen wird, erhält 50 Mark Entlassungsgeld. Jeder Soldat erhält einen Entlassungsantrag!

Göhr. Kriegsminister Scheuch.

Das Reichsmarineamt teilt mit, daß sämtlichen Reskamationen Marineangehöriger entsprochen werden kann, soweit sie noch zu leistenden militärischen Aufgaben dieses zulassen. Den Arbeitgebern wird daher empfohlen, solche Reskamationen unmittelbar an die Marineenteile einzureichen.

Keine Unnektion des linken Rheinufers

Die französischen Zeitungen Temps und Matin veröffentlichten gleichlautende Informationen aus dem Ministerium, wonach das linke Rheinufer außer Ersatz-Lothringen von der Entente nur besetzt, aber nicht verwaltet werden soll. Der Temps gibt eine Erklärung Wilsons im Ausblick für Auswärtige wieder, wonach das linke Rheinufer außer Ersatz-Lothringen an die deutsche Republik bald zurückgegeben werden soll.

Die Lebensmittellieferung durch unsere Feinde.

Wie eine Berliner Korrespondenz hört, sind die Verhandlungen über die Höhe der für Deutschland benötigten Lebensmittel auf Grund eines vom Kriegsernährungsamt aufgestellten Verbrauchsplanes jetzt abgeschlossen. Danach werden nach Deutschland im Monat geliefert: 70 000 Tonnen Getreide, 150 000 Tonnen Fleisch, 230 000 Tonnen Getreide. Der Plan der Entente, für die Lebensmittellieferung deutsche Schiffe zu benutzen, ist zurzeit noch Gegenstand von Verhandlungen, da der Punkt der Waffenstillstandsbedingungen, nach welchem Schiffe auch weiterhin gelehrt werden können, einem solchen Plane entgegensteht. Für die alternative Zeit ist ein Schritt der deutschen Regierung zu erwarten, der auf Aufhebung dieser Bestimmung erkauft.

Nach diesem Plane würden auf den Kopf der Bevölkerung im Monat entfallen: 2 Pfd. Getreide, 4 Pfd. Fleisch und 6 1/2 Pfd. Getreide. Dabei haben wir noch die Bevölkerung des Reiches auf 70 Millionen geschätzt. Infolge der Verluste des Krieges ist

sie jedoch nicht mehr so stark, die Ziffern würden sich also noch etwas erhöhen.

Nach englischen Meldungen verlassen 8 chemische deutsche Dampfer am 19. November mit Lebensmitteln für Deutschland beladen, Newport.

Die Schiffs-Internierungen.

Funkspruch der englischen Küstenstation Rosyth an Leitung vom 16. November 2 Uhr 15 Min. morgens.

N. 1. Ein Hochseecommando, Befehlshaber der U-Boote, Wilhelmshaven.

Mit Bezug auf Artikel 22 ist Admiral Neurer wie folgt unterrichtet:

N. 2. Die deutschen U-Boote sollen in Flottillen von rund 20 Booten an Tagen fahren, die dem britischen Flottenbefehlshaber dem deutschen Flottenbefehlshaber mitgeteilt werden. Der Treffpunkt, zu welchem sie zu leiten sind, ist an dem genannten Tage um 7 Uhr 30 Min. vorm. mittlere Greenwicher Zeit in 52 Grad 5 Min. nördlicher Breite 2 Grad 5 Min. östlicher Länge.

N. 3. Ein Transportsschiff, die deutsche Flagge führend, soll die U-Boote begleiten, um ihre Befehle nach Deutschland zurückzuführen.

N. 4. Eine Gruppe leichter Kreuzer und Zerstörer werden die U-Boote aufnehmen und zu ihren Ankerplätzen geleiten.

N. 5. Die deutsche Flottille ist in Divisionen zu je 5 U-Booten einzuteilen. Die Divisionen fahren in Meilente und werden durch das Transportsschiff geführt.

N. 6. Das Transportsschiff wird unabhängig von den U-Booten von einem kleinen Kreuzer zu seinem Unterplatz geleitet. Der Kreuzer führt im Topp des Vormastes eine blaue Flagge, Fahrgeschwindigkeit 15 Seemeilen. Das Transportsschiff soll angewiesen werden, den Bewegungen des leichten Kreuzers genau zu folgen. Zwei Zerstörer werden dem Transportsschiff folgen.

N. 7. Von 4 im Vormast durch eine blaue Flagge gekennzeichneten Zerstörern wird je einer eine Division führen. Fahrgeschwindigkeit 12 Seemeilen. Die Kommandanten der U-Boote sollen angewiesen werden, den je führenden Zerstörern in Abstand von je 2 Kabellängen — 400 Yards — bei einem Seitenabstand von je 4 Kabellängen zwischen jeder U-Boote-Division genau zu folgen. Halte- und Unterzeichen werden von den Begleitschiffen ihren entsprechenden Divisionen nach den internationalen Unterscheidungszeichen gegeben werden.

N. 8. Der Kommandant jedes deutschen U-Bootes wird bei der Ankunft des britischen Offiziers eine unterzeichnete Erklärung auszubringen, daß er den wie folgt niedergelegten Forderungen nachgekommen ist, und daß das U-Boot sich in folgendem Zustande befindet: 1. Batterien vollgeladen, 2. volle Torpedovorrüstung an Bord, ohne scharfen Kopf, achtern und von den Ausstoßrohren frei, aufgeschaltet, 3. daß keine Explosivstoffe irgend welcher Art an Bord sind, 4. daß das U-Boot bei völlig intakten Maschinen im fahrbereiten Zustande ist, 5. daß alle Schiffe vorhanden, gebrauchsfähig und im guten Zustande sind, 6. daß sämtliche Seewerke gelöst sind und die mechanischen Teile zu verlässig arbeiten und die funktionsfähigen Apparate im gebrauchsfähigen Zustande überlassen werden, 7. daß keine Schiffsmaschinen oder hinterhältige Einrichtungen anderer Art an Bord sind.

N. 9. Jeder Kommandant darf außerdem eine namentliche Liste aller Offiziere und Mannschaften seines Schiffes beiführen.

N. 10. Bei Ankunft der britischen Mannschaften müssen die deutschen Besatzungen, mit Ausnahme der die Maschinen bedienenden, unter dem Befehl eines Offiziers auf dem Vordeck aufgestellt sein und haben das Schiff zu verlassen, wenn es befohlen wird.

N. 11. Der deutsche Kommandant eines jeden U-Bootes wird ersucht, den britischen Offizier zur persönlichen Führung zu übernehmen, die Einzelheiten seines Schiffes zu geben und jede Erleichterung bei der Übernahme zu gewähren.

N. 12. Nach Beendigung des Verfahrens werden die deutschen Offiziere und Mannschaften in den vorgezeichneten Booten Platz nehmen und zu dem Transporter oder Schiff gebracht werden, welches sie nach Deutschland zurückführt.

N. 13. Wenn sämtliche Mannschaften an Bord des Transportsschiffes und alle U-Boote im Hafen von Harwich angekommen sind, wird der Transporter angewiesen werden, hinter zu liegen und der vorgezeichneten Begleitung nach 52 Grad 5 Min. nördlicher Breite und 2 Grad 10 Min. östlicher Länge zu folgen, wo ihm dann erlaubt werden wird, nach Deutschland zurückzuführen.

Politische Rundschau.

Witterprädik. Die Nachrichtenübermittlung ist jetzt eine sehr unläure. Telegramme des Wolffischen Bureau, das bisher, abgesehen von seiner Tendenz, als zuverlässig galt, bringen heute eine Meldung, um sie am nächsten Tage zu bemerken. Heute liegen der Presse nicht weniger als drei solcher Demontis vor. Doch auch von diesen weiß man nicht, ob sie absolute Wahrheit sind. Also: Das Gerücht, daß die Engländer die Station **W a r n e n d e** besetzen, entspricht nicht den Tatsachen. — Ferner: Die Meldung aus Hannover, daß etwa 20 Angehörige der sogenannten „fliegenden Division Bremen“ standrechtlich erschossen seien, trifft, wie Böhmans Telegraphisches Bureau von dem bremischen Soldatenrat erfährt, nicht zu. — Weiter: Die Meldung aus Oberhessen, daß dort einzelne Städte von polnischen Legionären bedroht oder gar besetzt sind, sind unmaß. Die Grenzen sind durch die zu den Soldatenräten übergegangenen Grenzregimente fest gehalten. — Auch die von uns mit Vorbehalt mitzuteilende Meldung von der Ermordung Hochs ist nicht bestätigt.

Die Postzensur. Die Postzensur nach dem Ausland wird auch unter der neuen Regierung, fortbestehen, allerdings unter ganz anderen Gesichtspunkten. So muß z. B. vermieden werden, daß, solange keine bestimmten Gesetze heraus sind, größere Wertgegenstände durch lapidale Elemente in das Ausland abgeschoben werden, und reaktionären Einflüssen vom Ausland her von vornherein die Spitze abgebrochen wird. Eine definitive Regelung erfolgt in Kürze durch den Volksrat des Arbeiter- und Soldatenrats.

Ein Appell an die Arbeiter der Entente. Der Volksgaustausch des Arbeiter- und Soldatenrats in Berlin erläßt einen längeren Aufruf an die Arbeiter der Entente, in dem es zum Schluß heißt: Als Vertreter des Volksgaustauschs der Arbeiter- und Soldatenräte erheben wir unsere Stimme und bitten Euch, dafür einzutreten, daß das deutsche Volk durch Eure Regierungen nicht in einem Elendestande verurteilt wird. Wir haben uns unsere Freiheit im Innern erkämpft und wollen in Zukunft im Rate der Völker als gleichberechtigte Mitarbeiter sitzen.

Die Parteipresse und die Revolution. Die gesamte Parteipresse hat sich seit dem Siege der Revolution den Arbeiter- und Soldatenräten zur Verfügung gestellt. Somit hat sie durch die Umwälzung im allgemeinen keine wesentliche Veränderung erfahren. In der Redaktion der **Dresdener Volkszeitung** ist der unantastbare Sozialdemokrat Heiser, der ihr früher angehört hat, wieder aufgenommen worden. Der **Braunschweiger Volksfreund** wurde von den besonnenen Sozialdemokraten der Partei entlassen und ist jetzt wieder im Besitz seiner früheren unabhängigen Leiter. Von Freitag an erscheint die **Freiheit** als Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie. Die Freiheit wird in der linken Demokratie am Schiffbauerdamm hergestellt. Überall hat die Parteipresse natürlich während der Revolutionstage eine Verbreitung gewonnen, an die man früher kaum zu denken gewagt hat. Es erscheint uns daher unmöglich, daß die Parteipresse nicht noch immer nach dem Maßstab von 1915 vorgegangen wird; ihre Neuregelung nach dem jetzigen Verbreitungsstand ist ein unabweisbares Gebot.

Ein Gewerkschaftsführer als Schuft. Im Hamburger Arbeiterrat wird folgendes im Generalkomitee beschlagene Attentat vorgelegt:

Stellvert. Generalkomitee
IX. A. K. **Mona, 7. Februar 1917.**
Hilfmeister Heister stellt der Arbeiterabteilung durch Fernsprecher mit: Der Gewerkschaftsführer Koch von Deutschen Metallarbeiterverband, Hamburg, Besenbinderhof 57 (Telephon Nr. 4424), hat einen gewissen Lauffenberg verhaftet. Lauffenberg liegt zurzeit im Lazarett in Wandsbek, seine Privatwohnung befindet sich in Alt-Naumburg. Er halte anscheinend geheime Zusammenkünfte ab. Er gehöre zu den Merkbildeten, zu der sogenannten Spartakusgruppe. Näheres wäre durch Koch zu erfahren.
Koch bittet dringend, seinen Namen nicht preiszugeben.
Zusatz, Oberwachmeister.
Abwehrabteilung, bez. Kluth, Hauptmann.

Die Verlesung dieses Schreibens wurde im Hamburger Arbeiterrat mit lebhaften Pfuirufen begleitet. Wir stimmen in diesen Pfuirufen ein. Mit einem Menschen, der demütigt, will und kann die ganze deutsche Arbeiterbewegung nichts mehr zu tun haben. Der Demütigte ist und bleibt für sie der größte Lump im ganzen Land.

Politische Notizen. Die Leipziger Volkszeitung fordert in einem Artikel die Auslieferung **Wilhelms II.**, damit in Deutschland dessen Verurteilung erfolgen könne. — In Kreise

Witkowo (Koning Hofen) hat sich ein polnischer Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der die deutschen Behörden abgesetzt und politische Demokratie an ihre Stelle bringen will. Die deutsche Staatshoheit wird von ihm nicht mehr anerkannt. Der Einbruch des Streikes ist interniert worden. — In **W o s i e n a** wird gemeldet, daß große Notwendigkeit wegen der Ernährung der Räte und Militärbesetzung besteht, zumal die Truppenverbände teilweise ungenügend versorgt sind. Die Aufbringung der Lebensmittel in der Rheinprovinz wird dadurch auf Neuhöhe notwendig. — **Gröden** ist der Reichstagsabgeordnete **W a m p a n** an der Spitze. Er war Führer der Reichstagsopposition in Deutschland. — Das Gesetz, das den englischen **Prinzen** das passive Wahlrecht für das Unterhaus gibt, wurde vom Oberhaus angenommen. — **Zus Wien** wird unterm 15. Nov. gemeldet: **W e l t e n** sind 100 **W a g o n e n** aus Deutschland und mehrere Schiffe mit **W a f f e n m i t t e l n** auf dem Wasserwege aus **R u m ä n i e n** in **W i e n** angelangt. — In das **A u s w ä r t i g e A m t** ist **K a r l K a u t s k y** berufen worden.

Oesterreich.

Der Ueberfall auf das Parlament. Vor zwei Tagen teilten wir den Ueberfall auf das österreichische Parlament mit. Zur Ergänzung diene folgende Mitteilung: **W i e n**, 14. Nov. In **W i e n** herrscht wieder vollkommene Ruhe. Die Zahl der Opfer der politischen Schieberei und der anstehenden Panik beträgt, wie jetzt endlich festgestellt wurde, zwei Tote und nahezu 40 Verwundete. Die Stimmung unter den deutschböhmerischen Abgeordneten über die getrigen Ueberfälle der roten Garde auf die deutsche Nationalversammlung ist äußerst erbitert. Allgemein herrscht die Meinung vor, daß solche Zustände unter keinen Umständen gebuldet werden können.

„Wie es kam.“

Die Vorgeschichte der Revolution.

Unter der Ueberschrift „Wie es kam“ erzählt der **Vorwärts** folgendes über den Ursprung der Revolution:

„Gewöhnlich redet man als Beginn der Revolution den 5. November, den Tag ihres Sieges in Kiel. Das ist aber nicht richtig. In Wirklichkeit hat sie schon eine volle Woche früher eingesetzt. Kiel war der zweite, nicht der erste Akt der Revolution:

Dieser erste spielte sich auf der gesamten Hochseeflotte ab und war die **R e v o l u t i o n** von 80000 Menschen gegen einen all zu kleinen **S e e h e r r e i c h**. Im den Zusammenhang zu verstehen, muss man sich der sieberstehen Propaganda erinnern, die Ende Oktober von den **Albdeutschen** für den „nationalen Verneinungssturm“ getrieben wurde. Im sich noch eine Gelegenheit zu erkennen, suchten sie das Volk in ein leichtes auschließliches Dingen hineinzuführen, das nur den wässrigen Untergang zur Folge haben konnte. Das Blut von Hunderttausenden, die noch herben sollen, rührte diese Gemaltemenschen nicht, in deren Redungen Menschenblut noch nie eine Rolle gespielt hat. Ihre Offizierschreibweise sollten für das ganze Volk gelten: dieses hatte nach ihrer Anschauung die Pflicht, sich eher ausrotten zu lassen, als die „Schmach“ der Niederlage hinzunehmen.

Über den **Albdeutschen** fehlte die Macht, diesen Volksaufstandsplan in die Tat umzusetzen. Das Volk ließ sich von ihren ungezügelt Flugblättern nicht betrummen machen. Der **R u s s e n** Versuch am **E i s e r n e n** **S i n d e r s** mislang kläglich, statt der erwarteten Waffen kamen nur wenige Hunderte. Im **R e i c h s** tag bildeten die **Albdeutschen** ein isoliertes Guckstein, die Regierung bestand aus ihren schärfsten Gegnern, und **R u d o l f s** Sturz verblüffte die Ausschaltung der unverantwortlichen Nebenregierung.

In ihrer Not versetzten die **Albdeutschen** auf das Meer, das sie durch die Hand des gleichgesinnten Offizierskorps immer noch zu beherrschen glaubten. Von der revolutionären Stimmung der Truppen ahnten sie nichts, oder aber ihr an **M a c h t** anbetung gewohntes Denken hielt die eingebildete Disziplin auch jetzt noch für das härteste.

Ein teuflischer Plan wurde ausgesetzt. Die Flotte sollte auslaufen und sich im Kampf gegen den übermächtigen **F e i n d** bis zum letzten Schiff opfern. Das hätte wohl 80000 Menschen das Leben gekostet, aber wäre nach dem Glauben der **Albdeutschen** ein Ereignis gewesen, um das Volk noch einmal mit der Stimmung der **M a g i s t r a t** 1914 zu erfüllen. Es etwas ließ man sich — oder vielmehr andere — schon einiges Blut kosten.

Dieser Plan ist keine **H o n t a n e**. Er ist vielmehr durch zuverlässige Aussagen von **M a t r o s e n** erwiesen. **K a i s e r l i c h** erhielt

am 28. Oktober die **S c h l a c h t f l o t t e** den **B e f e h l** zum **A u s l a u f e n**. Den **M a t r o s e n** wurde gesagt, es handle sich um ein **M a n ö v e r**. Aber der **D u c h** vier- bis siebenjährige **D i e n s t** geduldet **G e i s t** der **S e e l u t e** erwiderte bald eine Reihe größerer und kleinerer **A n g e i b e n** in den **V o r b e r e i t u n g e n**, die **d u r c h** aus gegen den **P l a n** eines **M a n ö v e r s** und für den einer **b e s t i m m t e n** **S e e s c h l a c h t** sprachen. **A b s c h i e b** **B r i e f e** von **O f f i z i e r e n** wurden **a u f g e f a n g e n**, die mit aller **K r a f t** ausprachen: wir wollen lieber **u n t e r g e h e n**, als den **E n g l ä n d e r n** die **F l o t t e** ausliefern. **W i e** ein **K a u f m a n n** **v e r b e r i c h t e** die **S t u n d e** von **M u n d** zu **M u n d**, von **W o r d** zu **W o r d**; im **l e t z t e n** **A u g e n b l i c k** des **K r i e g e s** will man uns **s a m t l i c h** noch **h i n n o r d e n**.

Die **F l o t t e** **m e u t e r t e**. Die **M a t r o s e n** **u n t e r s e h t e n** sich der **A u s f a h r t**. **A n s p r a c h e n** der **O f f i z i e r e**, **V e r b i n d u n g s** **b e f e h l e**, **V e r h a n d l u n g e n** — **n i c h t s** half. **D e r** **V e r l u c h** der **A u s f a h r t** wurde **w i d e r s t** er **n i c h t** **w i e d e r**, er **m i s l a n g** ein **d r i t t e s** **M a l**. **A u f** den **G e h e i m b e f e h l**: **„W o r g a b e n** ist **u n b e d i n g t** **a u s z u f ü h r e n**“ kam **j e d e m a l** die **A n t w o r t**: **„W o r g a b e** ist **n i c h t** **a u s f ü h r b a r**“.

Es muß eine schwere Zeit für die **M a t r o s e n** gewesen sein. **D e n n** **f i n t e r** ihrer **W a c h t** **l a n d** **e i n w i e l e n** **n i c h t** als **ih r** **S o l d a t e n** **l e b e n**. **„M e u t e r e n**“, **s o** **f a l a b** **m e n** **a u s** **„K a n t o n i e r t** **w u r d e n** **a l s** **i n** **W i l h e l m s** **G a n g**. **A n** **t a u f e n** **d** **M a t r o s e n** **a b g e f ü h r t** und **g e f a n g e n** **g e s e h t**. **A b e r** **w a s** **a b g e s a g t** **w i e s e n** und die **U n t e r n e m u n g** **f ü h r e n** **s o l l t e**, **m e** **i n** **d e n** **e n t s c h l o s s e n** **K o p f e n** **g e r a d e** **d e n** **E n t s c h l u s s** **a u f** **u n t e r e n** **W i d e r s t a n d**: **S i n d** **w i r** **s o** **w e i t** **g e g a n g e n**, **s a n g e n** **s i e** **s i c h**, **s o** **m ü s s e n** **w i r** **n o c h** **w e i t e r** **g e h e n**. — **H i e r** **w i n t e** **d** **Z u c h t** **h a u s**, **d a r t** **d i e** **F r e i h e i t**; **d i e** **W a s t** **w a r** **n i c h t** **s c h w e r**; **s i e** **f i e l** **a u f** **d i e** **R e v o l u t i o n**.

Was dann folgte, die **V o r g a n g e** in **K i e l** und an der **W a f f e n** **f a n t e**, ist **b e k a n n t**. **W i e** **e i n e** **h l u t i g e** **F r o n t** der **V o l k s g e i s t** **f e h l t** die **L a s t e** **b e s e n**, daß die **W i d e r s t a n d** **f e s t e r** mit ihrem **V e r z e p f u n g s** **p l a n** **d e n** **S t e i n** **i n** **s** **M o s t e n** **b e t r a c h t** **h a b e n**. **I h r e** **l e t z t e** und **g e m e i n e** **W a s e i t** **u n t** **d e u t s c h e n** **V o l k** **h a t** **i h r e n** **U n t e r g a n g** **b e s e t z t**“.

Die **M a c h t** **d i e s e r** **D a r s t e l l u n g** **w i r d** **v o n** **d e r** **B e s** **S t g** **b e** **s t r i t t e n**. **E s** **h ä t t e** **i h n** **a l s** **f o l g e n d** **g e m e l d e t**: **I n** **d e r** **S e e r** **m a r** **i n** **d e r** **S c h w a b e n** **b e w e g u n g**, **S e i n** **e r z e** **R i n g e l**, **h e r** **a n** **d e r** **S t r a ß e** **u n d** **a n** **d e r** **k o l l a p s i e n** **G r e n z e** **a u s l a u f e n**, **w u r d e** **h a r t** **b e d a n g t**. **D e m** **F e i n d** **k a m** **e s** **d a r a u f** **a n**, **u n s e r e n** **r e d l i c h** **R i n g e l** **z u** **f a s s e n**. **D i e** **F e i n d e** **f a t t e n** **d u r c h** **d a s** **F r e i w e s e n** **d e r** **f l a n d e r s c h e n** **K a f f e** **d i e** **M a c h t**, **M a t e r i a l** **u n d** **T r u p p e n**, **d i e** **s i e** **a u** **i h r e m** **A n g r i f f** **b r a u c h t e n**, **d o r t** **z u** **l a n d e n**. **I m** **n u n** **u n s e r e n** **r e d l i c h** **R i n g e l** **z u** **e n t l a s t e n**, **s o l l t e n** **l e i c h t e** **S e e s t r e i t k r ä f t e**, **o d e r** **a l l e m** **U n t e r s e e h o t e**, **d i e** **v o n** **E n g l a n d** **a u** **e r w a r t e t e** **Z u f u h r** **f ü h r e n**. **D i e s e** **l e i c h t e n** **S e e s t r e i t k r ä f t e** **l i e g** **i n** **d i e s e m** **K r i e g e** **h u n d e r t e** **M a l e** **v o r g e s e h e n**. **Z u m** **S c h u t z** **d i e s e r** **S e e s t r e i t k r ä f t e** **m u s t e** **d i e** **H o c h s e e f l o t t e** **e i n e** **A u f n a h m e** **m e s s u n g** **e i n n e h m e n**. **E s** **w a r** **kei n e** **N e b e** **d a u o n**, **d a s** **s i e** **s i c h** **s i n n l o s** **a u f** **d e n** **F e i n d** **f ü h r e n** **s o l l t e n**. **I h r** **Z w e c k** **w a r** **e i n z i g** **u n d** **a l l e i n**, **d i e** **Z u f u h r** **v o n** **d e r** **T r e m p e** **h e r** **z u** **f ü h r e n**. **D i e** **U n t e r s e e h o t e** **s o l l t e n** **a u** **d i e s e m** **Z w e c k** **a u c h** **a u f** **A n g r i f f** **d e r** **f e i n d l i c h e n** **S t r e i t k r ä f t e** **g e s e t** **s e i n**, **d e n n** **w i r** **h a b e n** **f e s t g e s t e l l t**, **d a s** **d e m** **F e i n d e** **j e d e** **u n s e r e** **O p e r a t i o n e n** **e t w a s** **z e h n** **S t u n d e n** **n a c h** **d e m** **A u s l a u f e n** **u n s e r e** **S t r e i t k r ä f t e** **b e k a n n t** **w u r d e n** **u n d** **d a s** **ih r e** **S c h i f f e** **n a c h** **a u s l i e f e n**, **s o** **d a s** **a l s** **o** **m** **i t** **e i n e m** **A n g r i f f** **v o n** **i h r e r** **S e i t e** **u n d** **m i t** **e i n e m** **E i n g r e i f e n** **u n s e r e** **l e i c h t e n** **S e e s t r e i t k r ä f t e** **g e r a d e** **w i e** **u n t e r** **m u s t e**.

Soziales und Volkswirtschaft.

Die **E r w e r b s l o s e n** **f ü r s o r g e** und die **G e w e r k s c h a f t e n**. **D e r** **E n t w u r f** **d e s** **G e s e h e s** **i b e r** **d i e** **n e u e** **E r w e r b s l o s e n** **f ü r s o r g e** **s i e h t** **i n** **f e i n e m** **§** **15** **d i e** **M ö g l i c h k e i t** **v o r**, **d a s** **a u f** **A n t r a g** **e i n e r** **A r b e i t n e h m e r** **m e t a n** **o r g a n i s a t i o n** **d i e** **A u s g a b l u n g** **d e r** **E r w e r b s l o s e n** **f ü r s o r g e** **u n d** **d i e** **K o n t r o l l e** **d e r** **E r w e r b s l o s e n** **d e r** **a n t r a g e n d e n** **O r g a n i s a t i o n** **ü b e r t r a g e n** **w e r d e n** **k a n n**, **w e n n** **s i e** **f ü r** **i n** **i h r e n** **M i t g l i e d e r n** **e i n e** **E r w e r b s l o s e n** **A r b e i t l o s e n** **U n t e r r i c h t u n g** **g e w ä h r t** **u n d** **w e n n** **s i e** **a u s** **r e i c h e n d e** **G a r a n t i e n** **d a f ü r** **b i e t**, **d a s** **d i e** **A u s g a b l u n g** **d e r** **U n t e r r i c h t u n g** **u n d** **d i e** **K o n t r o l l e** **d e r** **A r b e i t l o s e n** **v e r n u n g s g e m ä ß** **e r f o l g t**.

K o n v e n t i o n a l s t r a f e **f e i** **N i c h t w i d e r a n n a h m e** **z u r ü c k z u b e r e n** **A n g e s t e l l t e r**. **D e r** **S c h l e s i s c h e** **A u s s c h u s s** **d e s** **V e r b a n d e s** **D e u t s c h e r** **D a m e n** **u n d** **M ä d c h e n m a t e r i a l f a b r i k a n t e n**, **w e l c h e r** **b e r e i t** **a m** **29. April 1918** **d u r c h** **R u n d s c r e i b e n** **seiner** **M i t g l i e d e r n** **d r i n g e n d** **e m p f o h e n** **h a t t e**, **a l l e** **a m** **1. August 1914** **h e i** **i h n e n** **b e s c h ä f t i g t** **g e w e s e n** **u n d** **j e t z t** **a u** **d e m** **f e l d e** **z u r ü c k z u b e r e n** **S t a n d e n** **g r u n d s ä t z l i c h** **z u r ü c k z u** **w i e d e r** **a n g e n e h m e n**, **h a t** **i n** **seiner** **S i t z u n g** **a m** **13. November** **b e s c h l o s s e n**, **i n** **e i n e r** **s o f o r t** **e i n z u** **a b e r u f e n d e n** **M i t g l i e d e r v e r s a m l u n g** **d i e** **M i t g l i e d e r** **g e n e r a l** **K o n v e n t i o n a l s t r a f e** **z u** **v e r s i c h t i g e n**, **d i e s e m** **R u n d s c r e i b e n** **n a c h** **a u t o m a t i s c h**.

Sie hatte ihr Gesicht tief in die **M o s e n** eingepreßt und lag mit **u n t e r e n** **K n e m m e n** **d e n** **D u s t** **e i n**. **N u n** **e r h o b** **s i e** **d e n** **K o p f**, **u n d** **ih r e** **S t i m m e**, **d i e** **e b e n** **n o c h** **g e m e d e l**, **r o u h** **u n d** **h a r t** **g e l u n g e n** **h a t t e**, **w a r** **f e s t** **i n** **e i n e m** **g e b e i m t e i l t e n** **S t ä u l e n** **d u l l** **w e i d e r** **S e i g e i t**. **„I c h** **h a b e** **g e r ä u m t**, **A l e x**. **E i n e n** **g e i s t l i c h e n** **T r a u m**. **I c h** **h a b e** **m i c h** **s o** **g e f ü h r t**“.

„Was denn?“
„Sie schüttelte den Kopf. Er wiederholte seine Frage. Aber in den **t ä u n e n g e f ü l l t e n** **M u s e n** **e i n** **b e k a n n t e n** **S t a r k e n** **S c h ä t t e l t e** **s i e** **n u r** **den** **n e u e n** **den** **K o p f**.
„Aber **U b i a**“ — **i n** **Z o n** **seiner** **S t i m m e** **g a l** **e t w a s** **S ä t z e**, **w i e** **m a n** **e i n e m** **e r f a h r e n d e n** **S t u d** **s p r i c h t**. **„S e h** **d i c h** **d o c h** **u n d** **e r z ä h l e**. **W a s** **h a s t** **d u** **s o** **f u r** **d a r a u s** **g e r ä u m t**?“

„Er schob zwei Stühle zurecht. Sie riefte den **i h r i g e n** **g a n z** **n a h e** **h e r a n** **u n d** **s c h m i e t e** **s i c h** **a n** **ih n e** **S c h u l t e r**.
„Wir **t ä u m e n**, **i c h** **w ä r e** **u n t e r** **S i e** **g e s e n**.“
„Meine **D a m e** **w a r** **h e r u n t e r g e f a l l e n**. **I c h** **w a r** **i n** **f e i** **b e** **i t** **u n d** **h a b e** **d i c h** **w i e d e r** **a u g e d e c k t**. **O f f e n b a r** **h a t** **d u** **g e s e h e n**.“

„Na, **m i c h** **f r o**. **I c h** **m e i n t e**, **w i e** **i c h** **a u** **S i e** **e r z ä h l t e**. **R i c h t** **n u r**, **w i e** **e i s t** **f a l t** **i c h** **i n**. **U n d** **s i e** **l e g t e** **ih n e** **H a n d** **a u f** **ih r** **B r u s t**. **„D a b e i** **w a r** **e s** **d u n n e** **M a c h t**. **D i e** **M e n s c h e n** **a m** **l i e r** **s a h** **i c h** **k a n n** **n o c h**. **I c h** **h ö r t e** **n u r** **n o c h** **e i n** **u n d e r l i c h e s** **G e m u r m e l** **v o n** **E i n e m**.“

„Das war **m a c h t b e d e u t e n d** **d e r** **S t r a p e n s t a m**.
„I c h **v e r s t a n d** **s o** **f o r t e n**. **A b e r** **meine** **K e h l e** **w a r** **w i e** **z u** **g e f r o z e n**. **E n d l i c h**, **e n d l i c h** **k a m** **d u** **m i r** **z u** **H i l f e**. **A b e r** **w i e** **u n d** **e i n** **g l e i c h e s** **S t u d** **e n f e h r t** **w a r**, **b l i e s t** **d u** **p l ö b l i c h** **f r e h e n**. **N u n** **d u** **w a r t** **a u** **S i e** **e r z ä h l t**. **D a** **h ö r t e** **m e i n** **D e z** **u** **S c h r e d e n** **a u** **z u** **f a l l e n**. **R i c h t** **n u r**, **e s** **s c h ä d t** **a u c h** **j e t z** **n o c h** **k a n n**.“

„Aber **U b i a**“ — **j e n a n n t e** **e r** **v e r w i c h t**, **i n d e m** **e r** **seine** **H a n d** **w i e** **v o n** **e i n e m** **g l ü h e n d e n** **S t u d** **E i s e n** **z u r ü c k g a b**. **„D u** **s o l l t e s t** **i c h** **e t w a s** **W a r m e s** **a n z i e h e n**. **D u** **w i r s t** **b i e** **e r k a n n t**.
„**M e i n**, **i c h** **w i l l** **b e i** **d i r** **l i e b e n** **h a b e n**. **M e i n** **f ü r s t e** **i c h** **m i c h**.
— **D u**, **w a s** **f i n d** **d**

Aus Stadt und Land.

Küstringen, 16. November.

Eine Staatsaktion des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrates.

Vom A. u. S.-R. erhalten wir folgenden Bericht übermittelte: Der Staatssekretär des R.-M.-A. Ritter v. Mann teilte mit einem Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates des Marineamts in Wilhelmshaven, um wichtige Vorfälle u. g. n. mit dem Vollzugsausführung über Demobilisierung und Ueberführung der Schiffe zu beraten.

Auch hier hat es die Kommission verstanden, Einseitigkeit in der Ausführung dieser wichtigen Angelegenheit zu erzielen. Es besteht die Pflicht, die gesamte Marine unter Kommando des Oberbefehlshabers zu stellen, um eine Einseitigkeit in der Beantwortung der wichtigsten Fragen für die gesamte Marine zu vermeiden.

Das Marineamt in Berlin hatte es bis jetzt nicht verstanden, sich die Sympathien des Arbeiter- und Soldatenrates zu erwerben. Es werden deshalb Besprechungen mit den Vertretern des Marineamts und des Arbeiter- und Soldatenrates stattfinden, die hier wohl auch alle Unstimmigkeiten beseitigen werden.

Jedenfalls hat es der Arbeiter- und Soldatenrat verstanden, trotz ganz energischen Zutretens des hiesigen Marineamts gegenüber dennoch die jetzt unbedingt notwendige Mitarbeit der bisherigen Kommandobehörden zu sichern und auch die allerwichtigsten Fragen mit Geschäft zu erledigen.

Ausreichende Arbeit auf der Werk. Im Vornehmungen vorzubereiten, teilt uns die Werkleitung mit, daß von ihr für die ausgedehnte Arbeitslosigkeit gesorgt ist. In diesem Punkt brauchen keinerlei Besprechungen abgehalten zu werden. Auch sind weitgehende Vorbereitungen im Gange, die wirtschaftliche Ausnutzung der Werk im Frieden sicher zu stellen. Durch gründliche Fühlungsnahme mit Ausschüssen, in denen Arbeiter, Angestellte und Beamte vertreten sind, wird die Verbesserung der Arbeitsmethoden und Ausnutzung der Werkstätten gewährleistet werden.

Der erste größere Friedensauftrag der Reichswehr. Für keine Stadt im Reich ist der Übergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft so brennend geworden, wie für die beiden Jadehäfen, deren Bevölkerung bisher wirtschaftlich unmittelbar von der Marine abhängig war. Bei Beendigung des Krieges muß hier sofort die Friedensarbeit einleiten. Die städtischen Verwaltungen haben sich bereits seit langem mit dieser Frage der Uebergangswirtschaft befaßt und nach vielen Seiten hin sind Verbindungen angeknüpft worden, um zu erreichen, daß die vielfachen Werkbetriebe hier auch in der Friedenszeit möglichst im bisherigen Umfang in Tätigkeit bleiben können. Vor einigen Tagen hatte noch Oberbürgermeister Dr. Buchen in Berlin mit der Reichsregierung eine Besprechung, in der die wirtschaftliche Lage der Jadehäfen eingehend beraten wurde. Diese Verhandlungen haben den erfreulichen Erfolg gehabt, daß die Reichsregierung sofort den Bau von 26 Gebäuden für die hiesigen Reichswehr-Telegraphen in Auftrag gegeben hat. Auch der Bau von Kaufgeschäften ist in Aussicht genommen. Ob die nachstehenden Eisenbahnstationen auch Aufträge, um die sie angegangen sind, nach hier gehen, steht noch dahin.

Die Verpflegung der Bevölkerung der Jadehäfen ist, wie uns vom Arbeiter- und Soldatenrat nochmals mitgeteilt wird, vollständig gesichert, auch für die Zeit, in der hier die starke Flandernbesatzung untergebracht sein wird.

Verorgungsangelegenheit. Um unnötige Mißbräuche beim Soldatenrat zu vermeiden, sei hierdurch darauf hingewiesen, daß den Stellungsbescheiden der Bezirkskommandos, soweit es sich um Versorgungsangelegenheiten (Wenigverfügung usw.) handelt, unbedingt Folge geleistet werden muß.

Bezirksführer, hat die Parteimitgliedsbücher ab! Das Parteibüreau des sozialdemokratischen Volksvereins teilt den Bezirksführern hierdurch mit, daß die Mitgliedsbücher der Neuaufgenommenen abgeholt werden können. Der Küstringer Hausbesitzerverein über eine Verformelung der Städte Wilhelmshaven-Küstringen. Der Hausbesitzerverein Küstringen hielt am Donnerstag den 14. November eine außer-

ordentliche Versammlung ab. Aufgenommen wurden 6 Herren. Der Vorsitzende berichtete sodann über die mit den Hausbesitzern bereinigten Pappens- und Neugruben abgethanen Verhandlungen wegen Erhöhung der Gebäudeeräte bei der Oldenburgischen Grundbesitz, die von den Mitgliedern für unmöglich gehalten wurde. Lebhaftes Interesse wurde der Verformelung der Städte Wilhelmshaven und Küstringen entgegengebracht. Es wurde hervorgehoben, daß Wilhelmshaven verformelt wäre, zu den Kosten der Straßen und der Volkshäuser in Küstringen mit beizutragen. Im Wilhelmshaven wohnen meistens nur Beamte und Offiziere, so daß es Arbeitern nicht möglich ist, in Wilhelmshaven Wohnung zu bekommen; diese und besonders hiesiger Familien würden einfach nach Küstringen abgehoben. Es wurde beschlossen, möglichst bald eine öffentliche Versammlung einzuberufen, die Stellung zu der Verformelung der beiden Städte nehmen soll.

Hausführung nach Hamtware. Der A. u. S.-Rat hat im Laufe des letzten Monats in der Peterstraße eine Hausführung nach gehäuferten Lebensmitteln vorgenommen, die laut vorliegender Verformelung des A. u. S.-Rats das folgende Ergebnis hatte. Es wurden gefunden, beschlagnahmt und mitgenommen: 1 Schinken im Gewicht von 3 Kilogr., 1 Seite Speck 2 Kilogr., 1 Seite Speck 85 Kilogr., Mühlfleisch 4 Kilogr., Schmalz 1 Pf., Rüböl 12 Kilogr., 154 Eier und 4 Pakete Hafersoden. Außerdem wurden 1 Kaffeelampe, 1 Kistwärmer, 4 Feuerzeuge, 16 Pfeifen, 15 Pakete Tabak, 10 000 Zigaretten und 100 Zigaretten beschlagnahmt und mitgenommen, die dem Hiesigerverein gehörten und für Weihnachtsgeschenkpakete Verwendung finden sollten.

Kaufverehr mit Bayern und Württemberg. Vom 15. November an treten im Reichs-Postgebiet sowie im Verkehr mit Bayern und Württemberg für Wertpakete bis einjährig 100 Mark folgende Erleichterungen verkehrsweise in Kraft: Hinsichtlich der Verpackung und des Verschlußes werden keine höheren Anforderungen gestellt, als sie für gewöhnliche Pakete vorgesehen sind. Insbesondere wird eine Verriegelung nicht mehr in Anspruch genommen. Der Wert ist nur auf der Paketearte, nicht auch auf der Sendung selbst anzugeben. Die Annahme dieser Wertpakete bis 100 M. erfolgt vom 15. November an.

Anerkennung genehmigter Zeugnisse. Das neueste oldenburgische Befehlshaberamt in Oldenburg zwischen Preußen und Oldenburg, nachdem Zeugnisse über die Befähigung von Lehrkräften zum privaten Unterricht in fremden gegenseitig anerkannt werden. Verloren eine Vorausweiserte auf den Namen Lehrenden lautend. Der erhaltene Finder wird gebeten, dieselbe in der Expeditions- d. M. abzugeben. Bei dem Postamt, Marktstraße 4, ist ein Portemonnaie mit Inhalt als gefunden abgegeben worden. Der Eigentümer kann sich dortselbst melden.

Wilhelmshaven, 16. November. An die Landbesitzer der Republik Oldenburg und Ostfrieslands.

Das deutsche Volk hat sein Joch abgestreift und sein Schicksal selbst in die Hand genommen und bekräftigt sich zur Friedensarbeit. Deshalb richten wir auch an Euch den Aufruf: Schließt Euch dem Arbeiter- und Soldatenrat an! Stellt die Ernährung des Volkes sicher und stellt so, das große Werk vollenden!

Wünscht einen Bauernrat, der mit uns in Fühlung tritt! Wilhelmshaven, den 16. Nov. 1918. Arbeiter- und Soldatenrat. G. Siekmann.

Eine vertrauliche Sitzung des Bürgervereinskollegiums wurde gestern abend abgehalten. Es wurde die wirtschaftliche Lage der Jadehäfen beraten. Der Bürgermeister teilte mit, daß die Reichswehr von der Reichsregierung den Auftrag erhalten habe, 23 Schiffe zu bauen. Die Gründung einer Hiesiger-Gesellschaft sei durch die Verwaltungen der beiden Städte vorbereitet. Auch sonst seien Schritte zur Erschließung neuer Erwerbsquellen unternommen, um die Städte vor wesentlichen Einschränkungen zu bewahren.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Im Winter Bürgergarten (Restaurant) findet heute Sonnabend abend 8 Uhr wieder ein großes Extra-Ereignis der Kapelle des 2. Mar.-Inf.-Regis. unter Leitung des Musikleiters H. Kothke statt.

Kriegsmusikfestspiele. (Aus dem Bureau.) Das am Montag abend stattfindende Konzert im Parkhaus hat ein sehr interessantes, dem großen Komponisten Franz Schubert gewidmetes Programm. Neben einer Klavierkonzerte und dem herrlichen Streichquartett kommt das große Orchester Williams Siegesgesang durch den Gemäßigten Chor unter Leitung von Dr. Maurer zur Aufführung. — Infolge Erkrankung eines Hauptdarstellers kann am kommenden Dienstag das Lustspiel Der Gatte des Fräuleins nicht zur Aufführung gelangen und muß auf einen späteren Termin verschoben werden. Statt dessen wird mit vorzüglicher Besetzung und gut vorbereitet Die Ehre von Hermann Sudermann gegeben. Zum Gedächtnis von Schillers Geburtstag findet am Donnerstag eine Aufführung des Trauerspiels in 5 Akten Die Räuber statt.

Oldenburg, 16. November.

Ein Bauernrat ist gestern hier unter großer Beteiligung gegründet worden.

Reichshat. Im Peterschen Saale hatten sich die Einwohner Neepsholts und der umliegenden Gemeinden eingefunden, um über die neue Zeit, die wichtigsten Ereignisse und die nächsten Pflichten den Vortrag des Genossen Schwarz zu hören. Im vollbesetzten Saale waren außerdem Angehörige der Gemeinde und des Landheeres anwesend. Der Redner gab ausführlich Aufschluß darüber, warum alles so kommen mußte und wie es in Wilhelmshaven im besonderen gekommen ist. Auf seine Ausführungen über das alte und neue System brachte die Verformelung der neuen Zeit sowie der Freiheit ein hoch aus. Reiche Feiern- und Hochrufe ließen Genossen Schwarz erkennen, daß sein Fall, wofür er getrebt und gearbeitet, gefällig aufgenommen worden ist.

Neueste Nachrichten.

Angst vor der Revolution.

Stockholm, 15. November. Die Regierung veröffentlicht eine Erklärung, laut welcher sie eine Verfassungsrevision beschließen hat.

Oslo, 15. November. Der erste Minister wird dem Korrespondenzbureau zufolge heute in der zweiten Kammer im Namen der Regierung eine Erklärung abgeben, in der eine Anzahl von Reformen angekündigt wird.

Vorbereitungen zur Nationalversammlung. Führende Mitglieder der Hauptpartei und Fraktionen der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei haben sich am Freitag den 15. November auf ein gemeinschaftliches Vorgehen bei den Wahlen zur Nationalversammlung geeinigt. Sie sehen einen Ausweg ein, der das Programm für den Wahlkampf aufstellen und die Grundlage für eine großbritischen demokratischen Partei durch Zusammenbruch der beiden liberalen Parteien schaffen soll.

Das Herrenhaus befehle! Die preussische Regierung erläßt folgende Bekanntmachung: In Uebereinstimmung mit einem Beschluß des Volksgausausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates beordnen wir, was folgt: Das Haus der Abgeordneten wird hierdurch aufgelöst.

Briefkasten.

H. S., Küstringen. Die in dem Artikel vorgeschlagenen Maßnahmen sind fast reiflos, so teilweise darüber hinaus eingeleitet, jedoch sich keine Veröffentlichung erübrigt. Manuskript liegt bei Angabe genauer Adresse zur Verfügung.

W. J. Ein Unterschied besteht nicht in den beiden Begriffen. Der Freistaat Oldenburg ist zunächst eine selbständige Republik im deutschen Reich.

Verantwortlich für Politik und Management: A. Kliche, für Aus Stadt und Land: C. Günlich.

Bekanntmachung.

Die Bezugsschritte Nr. 5, 6, 7, 8 für Lebensmittel und Nr. 1 für Kinder sind von Kaufleuten am Dienstag den 19. Novbr. in der Kartenkontrolle abzugeben und zwar A-K vormittags und L-Z nachmittags.

Kriegsverorgungsamt Küstringen.

Bekanntmachung.

In der Woche vom 18. bis 24. November wird ausgegeben: am Dienstag den 19. November auf Lebensmittelfarte Nr. 17

1/4 Pfund Weizenmehl.

am Freitag den 22. November auf Lebensmittelfarte Nr. 8

1/2 Pfund Gries.

auf Lebensmittelfarte Nr. 11

1/2 Pfund Gries.

auf Lebensmittelfarte Nr. 19

4 Bräuhwürfel.

auf Lebensmittelfarte Nr. 20

1/4 Pfund Marmelade.

Im Laufe der Woche bei Eintreffen der Eier auf Lebensmittelfarte Nr. 18

1 Ei

(Der Abholungszeit für Kaufleute wird noch bekanntgegeben.) Von Dienstag den 19. November an auf das Mittelstück der Bezugskarte für Kinder bis 1 Jahr

1/2 Pfund Kindermehl.

Zu beziehen bei den Zwischenhändlern, deren Verkaufsstellen und den hiesigen Verkaufsstellen. Kriegsverorgungsamt Küstringen.

Bekanntmachung

Gemäß Beschluß des Gesamtschreibers vom 12. November 1918 werden die Strompreise mit sofortiger Wirkung um 10 Pf. pro Kilowattstunde erhöht. Demzufolge erfüllt § 10 der Stromlieferungsbedingungen nachstehende Bestimmung:

Die aus dem Leistungsbey der Stadt entnommene elektrische Energie wird je nach der Benutzungzeit zu zwei verschiedenen Preisen abgeben.

Die innerhalb eines Geschäftsjahres verbrauchte elektrische Energie kostet für:

Table with columns for consumption (Kilowattstunden) and price (Groschens). It lists different rates for residential and industrial use, with prices ranging from 0.25 to 0.90 Groschens per Kilowatt-hour.

Fracht: a) Ermäßigter Preis: bis 1000 Kilowattstunden die Anzahl. 0.35 M. je weitere Anzahl. 0.33 M.

b) Gewöhnlicher Preis: bis 500 Kilowattstunden die Anzahl. 1.00 M. je weitere Anzahl. 0.90 M.

Küstringen, den 14. November 1918. Vertriebsamt der Stadt Küstringen. Jacobs.

In der Woche vom 17. bis 23. November 1918 gelangen folgende Waren zur Verteilung: Am Montag den 18. d. M. auf Lebensmittelfarte Nr. 200

1/4 Pfund Marmelade zum Preise von 1 M. für 1 Pfund.

Am Dienstag den 19. d. M. auf Lebensmittelfarte Nr. 201

1/4 Pfund Nudeln

zum Preise von 68 Pf. für 1 Pfund. Am Mittwoch den 20. d. M. auf Lebensmittelfarte Nr. 202

1/4 Pfund Kaffeemischung

zum Preise von 65 Pf. Am Donnerstag den 21. d. M. auf Lebensmittelfarte Nr. 203

50 Gramm Glatzstärke

zum Preise von 2,50 M. Am Freitag den 22. d. M. auf Lebensmittelfarte Nr. 204

1 Glas enthaltend 1/4 Pfund Rindox-Suppenwürze

zum Preise von 2,25 M., sowie auf Sonderlebensmittelfarte Nr. 67

1/4 Pfund Käse

nach besonderer Bekanntmachung. Ferner erhalten am Donnerstag den 21. d. M.

Schwerarb. 1/2 Pf. Margarine u. 1/2 Pf. Wurst Schwerarb. 1/2 Pf. Margarine u. 1/2 Pf. Wurst auf die Bezugskarte Nr. 2 der Schwer- bzw. Schwerarbeiterkarte für die Zeit vom 28. 10.-24. 11. 18. Inhaber von Berufsausweisen erhalten ebenfalls auf die Bezugskarte Nr. 2

1/4 Pf. Margarine und 1/4 Pf. Wurst. Der Verkauf erfolgt in sämtlichen Schokoladenläden. Wilhelmshaven, den 16. November 1918. Städtisches Lebensmittelamt.

Am Sonntag den 17. d. M., vormittags von 8 bis 12 Uhr, verkaufen wir auf dem Güterbahnhof hinter dem Besserschen Hause:

Weißkohl zum Preise von 3 M. und Wirtingkohl zum Preise von 5 M. für den Bettner. Unter 50 Pfund wird nicht abgegeben. Wilhelmshaven, den 16. November 1918. Städtisches Lebensmittelamt.

Varieté Groß-Rültringen

In

folge des unerwartet großen Beifalls und auf vielfachen Wunsch von Seiten des Publikums hat sich die Direktion entschlossen, den Drahtseilkünstler noch für die zweite Hälfte November im Spielplan zu behalten. Diese mit

höchster

Sicherheit und Wagemut ausgeführten Tricks sind bis heute noch nie gezeigt worden. Diese einzig dastehenden, kaum möglich erscheinenden Leistungen auf dem 2 mm dünnen, straff gespannten Drahtseil muß man gesehen haben, um zu glauben, daß sie überhaupt ausführbar sind. Künstler auf dem Drahtseil hat es vor ihm gegeben und werden nach ihm noch viele kommen; ob aber jemals wieder solche Tricks in dieser kaum zu übertreffenden

Vollendung

zu sehen sein werden, das wird selbst von Fachleuten bezweifelt. In atembeklemmender Erwartung verfolgen die Zuschauer diese für einen Laien mehr als halbtrockenen Produktionen, bewundern die Ruhe und lächelnde Gleichgültigkeit, mit der dieser unerreichte Künstler arbeitet, ihre Anerkennung in immer stärker werdendem Applaus zum Ausdruck bringend.

Bernhard Weber

dazu das neue Programm, tritt Sonntags in beiden Vorstellungen auf. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele

Montag den 18. November
abends 8.15 Uhr im Parkhaus:

Konzert- Schubert-Abend!

Mitwirkende:
Fräul. Maria Schramke (Sopran),
Max Schwabe (Tenor),
Ernst Schacht (Klavier),
Das Maurer-Streichquartett,
Der gemischte Chor (Leit. Dr. Maurer).

Programm:
Streichquartett a-moll, op. 29 — Lieder für
Tenor — Sonate in A-dur, op. 120, Klavier
— Mirjam's Siegesgesang, für gemischten
Chor, Sopran-Solo und Klavier.

Karten in Lohses Buchhandlung, Roonstr.,
sowie im Parkhaus. [5731]

Kabarett Café Union.

Inh.: Karl Rademann.
Wilhelmshav. Strasse 69, Tel. 474.

November-Programm

Molly Thonelly Humoristin	Anni Goland Soubrette
Edith Römer Gesangs- und Tanz-Soubrette	Trude Warnow Liedersängerin zur Laute

Alles lacht, alles amüsiert sich
Ausserdem das vorzügliche Konzert
des beliebten Künstler-Duetts
Armando-Hinst-Richards

Um regen Zuspruch bittet
Karl Rademann. [5232]

Siebethsbürger Hof

Wittmoß und Sonntags
Großes Streichkonzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!



Der neue, wiederum hochkünstlerische Wochen-Spielplan
vom 15. bis 21. Nov. Wie immer nur Uraufführungen!

D.L.

Albert Hassermann
der größte Schauspielere der Welt, in seinem
neuesten, von ihm selbst verfassten Werke:

Die Brüder van Zaarden

Filmdrama in 4 Akten.
In beiden Hauptrollen: Albert Hassermann.
In diesem Film enthält Alb. Hassermann
eine neue Probe seines gewaltigen Könnens,
ja noch mehr — seine Seele, nicht Wlaste
oder Wole, innerer Leid und inneres Er-
leben lassen Hassermann die Doppelrolle
der beiden Brüder in höchster Vollendung
spielen. Ohne besondere Stilmittel weiß
er die beiden Charaktere scharf zu trennen.
Er hat in Marga Reigo und Elie Hassermann
zwei feinfühligste Partnerinnen.
Uraufführung Ende Oktober 1918 mit be-
spiellosem Erfolg im Maximotheater, Berlin.

Die größte Hilde Wörner
der neue weibliche Star der Nordd. Film-
Gesellschaft, in dem 1. ihrer diesjährige. Films

Der 7. Kuß.

Ein Roman aus der Berliner Lebenswelt
in 4 Akten.
Mit 2 Original-Gesangseinlagen
vorgetragen von der hies. Konzert-Gesellschaft
Fräulein Erna Fichner.
„Der 7. Kuß“ hat beim Berliner Publikum
und bei der gesamten Tagespresse die größte
Anerkennung gefunden und mußte wochen-
lang in Berlin gezeigt werden.

Als Extra-Einlage!
Die bezaubernde Rosel Orla
der neue weibliche Star der Deuts.-Film-
Gesellschaft in dem 1. ihrer diesjährige. Films

Die Krone des Lebens.

Eine Filmtragödie in 4 Akten.
Die Tiefe ihrer Auffassung, ihre Ausdrucks-
fähigkeit, die zwingende Gewalt ihres Spiels
und ihre Geiste haben Rosel Orla hoch über
die Menge hinaus. Jedes Ersehen eines
Rosel-Orla-Films ist ein Ereignis.

In jedem unserer beiden Theater Dienstag und Freitag
***** Programm-Wechsel! ***** 2724

A.L.

Theodor Loos
der bekannte Künstler vom Seffingtheater
Berlin in seinem neuesten Film
der Serie 18/19:

Die singende Hand.

4 Akte nach dem Roman von Hans Land.
Romantische Künstler in einem der ersten Berliner
Theater führen schon dem Hauptdarsteller
Theodor Loos den Erfolg. Singende Gesell-
schaftslieder, spannende Auftritte und glän-
zende szenische Bilder, unterstützt von einer
plastischen Photographie, geben dem Film
ein besonders wirkungsvolles Gepräge.

Der große Sensations-Kriminalroman
Der Schuldschein des

Bendola.

nach dem berühmten Mogens Enger in
der Hauptrolle.
Die ängstlich spannende, sensationelle Hand-
lung spielt z. T. in Afrika und reizt uns
von Akt zu Akt sicher mit fort, so daß der
Zuschauer bis zum Schluß in atemberau-
bender Spannung gehalten wird.

Als Extra-Einlage:
Das entzückende Lustspiel der Gegenwart

Ticky-Tacky

in zwei Akten mit
Ernst Matray und Katta Sterna
nach dem Reinhardt-Spielplan in Berlin.
Der vielseitige Ernst Matray zeigt sich hier
als witziger Interpret plauter und doch
gehobener Humors. Seine Partnerin
Katta Sterna zeichnet jugendlicher Lieb-
lich, strahlende Laune, natürliche Anmut,
raffines Temperament aus. In Berlin
wochenlang auf den Programmen der
großen Schauspieltheater.

Adler Theater

Direktion Karl
Arnold vom Theat.-
Theater Bremen.

Heute Sonntag:
2 Vorstellungen 2
nachmittags 3/4 Uhr
zu kleinen Preisen
und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstell.:

Die moderne Eva.

Operette in 3 Akten.
Nauden streng
verboten.

Zu verkaufen
neuer brauner Plüschhut;
ferner ein Paar schwarze
Damen-halbschuhe (Nr. 38)
in ein Paar weiße Kinder-
schuhe (27), zu verkaufen.
Peterstraße 120, II. 2.

Bringe meinen
Mittag- u. Abendtisch
in empfehlende Erinnerung.
Wochenkarte Mit-
tag 6.50 M., Wochenkarte
Abend 3.60 M.
K. Pukatzki
Ede Götter- und Anstalt.

Heilkundiger Edmund Lübker
Naturheilmethoden, Sauerstoffwasser,
Biochemie, Kräuter.
Nordenham, Hafenstrasse 21.
Zu sprechen: Sonntags von 8 bis 12 Uhr.
Wochentags vorher anfragen.

Doppelkrone

Fernruf 457. Besitzer: Otto Pergande. Fernruf 457.

Am 16. November 1918: 5792

Außerordentl. Gastspiel des Operettenjägers und Meister-Regitators Herrn W. Bradmann-Körner

ehemal. Mitglied des Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters
in Berlin, aus dem Feide zurück, außerdem die Sängerin
Frau Doris Pfeiffer vom Operetten-Theater Hamburg.

Täglich: Großes Künstler-Konzert

Zu diesen genussreichen Abenden ladet erg. ein Otto Pergande.

Kriegswohlfahrts-Spiele im Parkhaus. 5732

Sonntag, den 17. November
nachm. 4 Uhr zu ermäßigten Preisen:
Ueber den Wassern.
Drama in 3 Akten von Georg Engel.

Abends 8.15 Uhr
Das Glück im Winkel.

Dienstag, den 19. November
abends 8.15 Uhr:

Die Ehre

Schauspiel in 3 Akten von
Hermann Sudermann.

Vorverkauf in Lohses Buchhandlung und
Niemeyersigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Todes-Anzeige.

Heute morgen um 8 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach 9tägiger, schwerer
Krankheit mein innigstgeliebter Mann,
meiner beiden Kinder treuergebender,
herzensguter Vater, mein lieber Sohn,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und
Onkel, der Munitionsarbeiter

Boike Heinrich Scharrenbeck

im Alter von 40 Jahren.
In tiefster Trauer!
Frau Emma Scharrenbeck
Fritz und Emma als Kinder
nebst allen Angehörigen.
Himmelreich bei Rüterstiel, 14. 11. 18.
Die Beerdigung findet am Dienstag
nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhaus,
Himmelreich 24, aus statt.
Ruhe sanft, lieber Heinrich!



Nachruf!

Am 14 Novbr starb nach kurzer
Krankheit unser erster Molkererhilff

August Hahn

aus Fürstenu
im Alter von 40 Jahren.
Wir verlieren in ihm einen treuen,
zuverlässigen Angestellten. Sein An-
denken werden wir stets in Ehren
halten.
Rüstringen, den 15. Nov. 1918.

Molkerei-Genossenschaft Neuende

eingetrag. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.
Die Beerdigung findet am Montag
den 18. November 1918, nachm. 2 Uhr,
von der Neuender-Leichenhalle aus statt.

Anforderung!

Alle diejenigen, welche
noch Forderungen an die
Kantine der 5. und 7.
Komp. II. B. D. haben,
werden aufgefordert, ihre
Ansprüche bis zum 20. d.
Mts. geltend zu machen.
Später einlaufende An-
sprüche werden nicht be-
rücksichtigt. Vorstand der
Kantine, gez. Blumenlein

Dankagung.

Zurückgeblieben von der
Babe unsere lieben Ent-
schlafenen, lagen wir allen
für die Beweise herzlicher
Teilnahme und die vielen
Anregungen, insbeson-
dere Herrn Konfistorialrat
Jahns, unsern herzlichsten
Dank. [5744
Frau Ww. Niesel,
und Sohn.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
aufrichtigster Teilnahme,
die zahlreichen Anregun-
gen, sowie die große Auf-
merksamkeit seiner Ange-
hörigen und Freunde, ferner
für die treustehenden Worte
des Herrn Pastor Sams
bei dem schweren Verlust
unseres lieben Entschlafenen,
lagen hiermit allen
unsern tiefgefühltesten
Dank. [5739
Ww. A. Schoemann,
nebst Kindern und Bew.



Todes-Anzeige.

Am Donnerstags,
den 14. Nov., vorm.
8 Uhr, verschied sanft
und ruhig an Alters-
schwäche unsere liebe
Mutter, Schwieger-
und Großmutter

Ww. Hermine Sander

geb. Wlbers
im Alter von 83 Jahr-
en, was wir hiermit
allen Verwandten u.
Bekanntem betriebl
zur Anzeige bringen.
Um stille Teilnahme
bitten die betriebl
Kinder [5692

Heinrich Sander u. Frau

Hermann Sander
Hugo Sander und
Frau
August Bennen und
Frau, geb. Sander
Die Beerdigung
findet Montag nach-
mittag 3/4 Uhr von
der Wlbers- u. Sander-
Leichenhalle aus statt.

Demobilisierung.

Zur Durchführung der Demobilisierung wird für den Bezirk des Kreisamtes Oldenburg (ohne Lübeck und Birkenfeld) ein Demobilisierungskommissar bestellt, dem nach Bedarf zwei Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates zur Seite gestellt werden. Ihm wird die Befugnis übertragen, für den bezüglichen Bezirk die Anordnungen zu verfügen welche erforderlich sind, um Störungen im wirtschaftlichen Leben infolge der Demobilisierung auszuheben oder abzuhalten. Er ist befugt, zur Erreichung dieser Zwecke die Hilfe aller Staats- und Gemeindebehörden sowie aller militärischen Stellen in Anspruch zu nehmen. Zum Demobilisierungskommissar ist Professor Dr. Buschhoff in Oldenburg bestellt.

Oldenburg, den 11. November 1918

Direktorium des Kreisamtes Oldenburg
i. B. des Präsidenten Auhnt
Hug. Scheer.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 14. November war Besichtigung des Arbeiterrats im Werkhaus. Nach eingehender Beratung wurde die Zuteilung der Gewerke, wie aus nachstehendem Plane ersichtlich, verteilt. Es wurde hierbei ganz besonders an alle Arbeiterratsmitglieder betont, daß bei der sozialdemokratischen Partei infolge Überlastung von Arbeitern für Vertreter im Arbeiterrat noch nicht tatkräftigen, dies jedoch bald geschehen soll, um im Interesse unserer Sache mitarbeiten zu können.

Wilhelmshaven, den 15. November 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat

- ges. Zimmermann. 5728
- Der Arbeiter- und Soldatenrat.**
1. Vorsitzender: Genosse Zimmermann, Demobilisierungsplan.
 2. Vorsitzender: Genosse Hennecke, Büro im Offizierskafino.
 - Schriftführer: Genosse Geiger, Eine Treppe, Zimmer Nr. 6.
 - II. Finanzen: Oldendorf, Vorsitzender.
 - III. Ernährung: Haenschel, (Vorsitzender), Trost, Kruon.
 - III. Bekleidung: Ruehaaf, (Vorsitzender).
 - IV. Verkehr: Reichs, (Vorsitzender).
 - V. Handel: Reichmann, (Vorsitzender).
 - VI. Wohnung: Sieberseben, (Vorsitz.), Wolf, (Vorsitz.)
 - VII. Technische Abteilung: Wetengel, (Vorsitzender), Jullis.
 - IX. Sozialpolitische Abteilung: Vorsitzender A. Müller, Schriftführer Silberberg, Sekretär: Bannberg. Büro für sämtliche Unterteilungen im Geschäftslokal, Tor 1.
 - a) Arbeiterchutz und Wohlfahrt: Warrnisch, (Vorsitzender), Langor, Veltmann, Postmann.
 - b) Sohnfragen: Hesse, (Vorsitzender), Silberberg, W. Müller, Schlichter.
 - c) Gesundheit: Silberberg, (Vorsitzender), Hesse, Wetengel.
 - d) Arbeitsnachweis, Einstellung und Entlassung: Nietzer, (Vorsitzender), Wülfel, Bannberg.
 - e) Mieterschutz: Schlichter, (Vorsitzender), Veltmann, Postmann.
 - f) Sozialversicherung: A. Müller, (Vorsitzender), Nietzer, Langor.
 - g) Mutterchutz, Armen- und Säuglingswesen: Langor, (Vorsitzender).
 - X. Presse: Herzog, (Vorsitzender).
 - XI. Agitation: Reuther, (Vorsitzender).
 - XII. Kirche, Schule: Reuther, (Vorsitzender).
 - XIII. Entlohnung: Kraft, (Vorsitzender).
 - XIV. Musik und Unterhaltung: Garmische, (Vorsitzender), Zimmermann. Büro Offizierskafino 1 Treppe Zimmer 6.

Bekanntmachung.

Durch die Abreise vieler Arbeiter ist es dem Eisenbahnbetrieb der Werkf. unmöglich, ihren Betrieb in vollem Umfang aufrecht zu erhalten. Es stehen viele Güterwagen auf der Werkf., die nicht entladen werden können. Es ist aber unbedingt nötig, alles zu tun, was zur Befreiung des Verkehrs beiträgt. Wer zur Befreiung dieser Not beitragen will, melde sich zur Arbeitsleistung auf der Werkf. Es werden Lokomotivführer, Rangierer und Arbeiter gebraucht.

5751

Wilhelmshaven, den 16. November 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat.
Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.
Rüstringen, Peterstr.

Bekanntmachung.

Die U-Flottillen hielten heute eine Besammlung ab in der folgende Resolution einstimmig beschlossen wurde:

Die am 15. November mittags 11 Uhr versammelten Mannschaften der II. U-Flottille protestieren energisch gegen die Verletzung des Chefs der Hochseeflotte, Admiral von Hippel. Die gesamte Mannschaft der II. U-Flottille ist sich der ersten Lage des Vaterlandes bewußt; nachdem sie 50 Monate in Not und Entbehrung für ihr Vaterland gekämpft haben, werden sie auch den letzten und schwersten Dienst dem Vaterlande nicht verweigern, wobei sie Befehl erhalten. Wir stehen vollen Vertrauens in unseren Soldatenrat und werden seinen Anordnungen voll und ganz Folge leisten.

Ferner liegen hier zahlreiche freiwillige Meldungen zur Befreiung der Rierer Boote vor; daß also im Falle der Not ein Teil der Rierer Boote von hier befreit werden können. [5755]

Soldatenrat der II. U-Flottille.

Der Vorsitzende, gez. Draeger.

Bekanntmachung.

Um ungerechtfertigte Beschlagnahmen und Requisitionen zu vermeiden und die Geschäftswelt vor Schaden zu bewahren, wird dringend ersucht, die schriftlichen Ausweise genau zu prüfen. Jeder schriftliche Befehl des Soldaten-Rates muss den Stempel desselben und mindestens eine Unterschrift der Fünfer-Kommission tragen.

Die Fünfer-Kommission des Soldaten-Rates

Martens, Hesse, Stalling, Behrens, Uable.

Aufruf!

Zur Entlastung des Post- und Telegraphenverkehrs werden geeignete Telephonisten gesucht. Dienstleistung gesucht. Persönliche Meldung beim Chef des Postzentrums des Arbeiter- und Soldatenrates

gez. Imhof. 5758

Bekanntmachung.

Montag nachmittag von 1 bis 3 Uhr findet im Theater Colosseum Lichtspiele eine Sondervorstellung statt. „Herding und Ennsale, des Volkskriegeren Oble und Gades“ nennt sich das Stück, wozu sämtliche Oble und Vertreter des A. und S. Rates um ihre Leistungen gebeten werden. [5754]

Arbeiter- und Soldatenrat
Pressekommission.

Bekanntmachung.

Es erwünscht, Maschinen der Kleinbahn, Motore usw., schon in der Uebergangszeit überholen und reparieren zu lassen. Wir halten dadurch die kleinen Fabriken und geben den Arbeitern Beschäftigung und Brot.

Arbeiter- und Soldatenrat.

Jever.

Bekanntmachung.

Höchstpreis-Überschreitungen jeglicher Art werden streng geahndet, evtl. durch Schließung des Geschäftes.

Jever, den 14. November 1918.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.
Mäde.
Arbeiter- und Soldatenrat.
Freyer.

Jever.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des A. und S. Rates Wilhelmshaven sind Langbelustigungen jeder Art zu unterlassen.

Jever, den 14. November 1918.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.
Mäde.
Arbeiter- und Soldatenrat.
Freyer.

Die allgemeine Ausgabe der Brot-, Fleisch-, Butter-, Zucker-, Eier-, Kartoffel- u. Sonderarten sowie der Milchsorten für Kinder, Kranke und Personen über 65 Jahre, Angermilchsorten, Sonderarten für Kranke, Garterkochen, Zuckersäfte und Zwiebackarten für Kinder bis zu 1 Jahr.

erfolgt im nächsten Lebensmittelamt, Börsenstr. 35

vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr

gegen Vorlegung der Brot- und Sonderausweise, sowie Abgabe der ausgefüllten Zuteilung und zwar am

Montag, den 18. Novemb. 1918, für den 1. Bezirk.
Dienstag, den 19. Novemb. 1918, für den 2. Bezirk.
Mittwoch, den 20. Novemb. 1918, für den 3. Bezirk.
Donnerstag, den 21. Novemb. 1918, für den 4. Bezirk.
Freitag, den 22. Novemb. 1918, für den 5. Bezirk.

Alleinlebende Arbeiter (nicht Familien) können ihre Karten am Mittwoch den 20., Donnerstag den 21. und Freitag den 22. November, mittags von 12 bis 1 Uhr abholen.

Die Karten sind gleich bei der Ausgabe nachzugehen, spätere Beanstandungen finden keine Berücksichtigung.

Den Empfängern wird im eigenen Interesse empfohlen, nur erwachsene Personen mit der Empfangnahme zu beauftragen, da für verloren gegangene Karten kein Ersatz geleistet wird. Wer an den festgesetzten Tagen den Umtausch nicht vornimmt, hat eine Gebühr von 25 Pfg. zu zahlen.

Wilhelmshaven, den 12. November 1918. [5714]

Städtisches Lebensmittelamt.

Aufgebot.

Von 1. der Witwe Frau Dr. Olga Knop, geb. v. Dornburg, Zaubenstr.,
2. der Frau Marlene Baurat Franziska Söhner, geb. Knop in Kiel,
3. dem Fährlein Marie Knop in Berlin,
4. dem Marine-Oberbau Rat Hermann Söhner, geb. selber in Kiel, jetzt in Danzig-Langfuhr, sämtlich vertreten durch den Rechtsanwalt und Notar Justizrat Leinhardt in Danzig-Langfuhr,

ist das Aufgebot von zwei abzugeben. Gegebenen Grundschuldbriefen, und zwar a) des Grundschuldbriefes vom 27. März 1913 über die im Grundbuch von Wilhelmshaven (Band 35 Blatt 178 in Fol. II Nr. 3) für die Miteigentümer zu 1-3 zu je 1/3 eingetragene, mit 6% jährlich vom 18. März 1913 ab verzinsliche, spätestens am 1. Mai 1913 zahlbare Grundschuld von 1000 Mk. b) des Grundschuldbriefes vom 27. März 1913 über die im Grundbuch von Wilhelmshaven (Band 35 Blatt 178 in Fol. II Nr. 4) für den Miteigentümer zu 4 eingetragene, mit 6% jährlich vom 12. März 1913 ab verzinsliche, spätestens am 1. Mai 1913 zahlbare Grundschuld von 1000 Mk.

Der Inhaber dieser Urkunden wird aufgefordert, spätestens in den auf den 22. Februar 1919, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls ihre Rechtswirkung erloschen wird.

Wilhelmshaven, den 5. Novbr. 1918.

Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Bestelle zum Kohlenbergwerk für diejenigen Unbemittelten, die sich im Antrag gemeldet haben, wird vom 16. November ab bei der Kohlenverteilungsstelle (Gesamtkasse) ausgezahlt. [5683]

Kohlenkarten sind vorzugeben.

Nordenham, 13. 11. 1918.

Kohlenverteilungsstelle.
Boysen.

Schwein

zum Weiterfüttern zu verkaufen.

Bremer Str. 15, I. r.

Rüstringer Sparkasse.

Mündelsicher.
Nebenstelle: Gokerstr. Nr. 14, Ecke Ulmenstrasse.
Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse Nr. 5.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Verzinsung vom nächsten Werktag ab.

Zinsfuß 3 1/2 Prozent.

Konto-Korrent-, Giro- und Check-Verkehr.
Anlagestelle für Mündelgelder.
Einlösung von Checks anderer Sparkassen und Banken.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Besorgung neuer Zinsscheinbogen.
Aufbewahrung von Wertpapieren.
Uebernahme regelmäßiger Zahlungen von Steuern, Mieten, Hypothekenzinsen etc.
Kostenlose Abgabe von Haussparkassen.
Uebertragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen.
Darlehensgewährung gegen Hypothek, Bürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren.
Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.
Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit auferlegt. [2832]

Wein-, Sekt- u. Brunnenschlagen

Kumpen, Luchabfälle, Zelle jeder Art, Knochen, Papier

u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen

Hädicke, Brunstr. 2.

Duerstraße zwischen Ulmen- u. Zandstraße. (früher Marktstraße 38). 4513

Sür die Uebergangszeit empfehle meinen Deutschen schwarzen Tee!

In Farbe, Geschmack und Geruch wie chinesischer Tee.
1/2 Pfund 2 Mk.

J. D. Wulff Nachf.

Wilhelmshaven, Alte Str. 20 bei Tor 1 V

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Rechtsanwälte sind bis auf weiteres

Mittwochs und Sonnabends nachmittags geschlossen.

Dr. Arkenau. Dr. Brunnemann.
Buddenberg. Koch. Dr. Lürßen.
Dr. Peters.

25 Arbeiter 4 Schlosser 2 Maler

sofort gesucht.

Gaswerke Wilhelmshaven

Schloßstraße 6.

Zu vermieten einfache, Zimmer 2 Mann. Selbst Teilhaber für Mittags- und Abendessen gesucht. Follerstr., Kurze Straße 15, II. [5758]

Schmiede u. Schlosser gesucht.
F. Tark, Schlossermeister, Aulsenstraße 25.
Gesucht eine Garderobenfrau zu werden abends von 7 bis 7.30 Uhr im Büro Adler-Theater.
Borm.-Mädchen auf sofort gesucht. Frau F. Winters, Bremer Straße Nr. 19.
Laufringe oder Mädchen nach der Schulzeit gesucht. Baklan. Marktstraße 88.

Aufruf! Bürger! Soldaten!

In Oldenburg ist geschehen, was überall im Reich unvermeidlich wurde. Die alte Staatsform ist zerbrochen. Neues wird lebendig. Ein Direktorium von 9 Männern hat in Vereinbarung mit den Soldatenräten und dem Landtag die Regierung in Oldenburg übernommen. Jeder dieser Männer aus Pflicht und Liebe zum Volke. Jeder erfüllt von dem Bewußtsein, daß unehrer Aufgaben bevorstehen. Aufgaben, welche sich durch die Verhältnisse jeden Tag ändern und ändern können. Gemüthsruhe in der Liebe zum Volk, aber ebensoviel Eifer sind sie in dem Ziele, Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten.

Bürger und Bürgerinnen!

Bedenkt, daß dieses nur möglich ist, wenn jeder an seiner Stelle die Pflicht zur Arbeit erkennt, wenn jeder das höchste Gesetz menschlicher Nächstenliebe nie vergißt, Achtung vor Leben und Eigentum bewahrt. Jede Verletzung von Leben und Eigentum in jeder Zeit ist doppelt verwerflich, führt zu Raub und Mord und wird strengstens unterdrückt. Die Ueberleitung in die werdenden Verhältnisse kann ohne Geschäftstrennungen, die zur wüthenden Fäulnis führen müßten, nur geschehen, wenn jeder Mitbürger in sich alle Kräfte zusammenruft und seine manchenmal schwache Pflicht an der Stelle, wohin er geholt ist, erfüllt. Alle staatlichen und kommunalen Beamten, Angestellten und Beamtungen arbeiten weiter. Der Verkehr wird in bisheriger Weise aufrechterhalten. Die Nahrungsmittel-Versorgungsorganisationen bleiben bestehen. Alle Anordnungen über die Ablieferung von Nahrungsmitteln sind streng und gewissenhaft zu erfüllen. Selve jeder mit, die Ziele der Neugestaltung auf dem Wege der Ordnung ohne Blutvergießen und Bürgerkrieg zu erreichen!

Das Direktorium des Freistaates Oldenburg

Der Präsident: Kuhnt.
Fug. Heitmann, Jordan, Meier.
Grüpel, Scher.

Achtung Arbeiterrat!

Montag morgen 10 Uhr:
Dollsetzung
im Kasino, in welcher unbedingt jedes Mitglied zu erscheinen hat zwecks Erledigung wichtiger Angelegenheiten.
Arbeiter- und Soldatenrat.
Zimmermann.

Deutscher Bauarbeiter-Berband

Zweigverein Rüstingen-Wilhelmshaven.
Büro Rüstinger Straße 6. Fernsprecher 438.

Achtung! Kollegen! Achtung!
Am Dienstag den 19. November, abends 8.30 Uhr,
findet in der

Aula der händischen Oberrealschule in der Beterstraße,
gegenüber der Reichsbank, eine

grosse Versammlung

fämlicher Mitglieder statt.

Zu dieser Versammlung sind auch die unorganisierten Kollegen, gleichviel ob sie Kolbat oder Stollist sind, freundlich eingeladen.
Sang besonders sind auch die Kollegen von der Werkschiff-Comp. hierzu eingeladen.
Einer Lage es dem Andern. Ein jeder Kollege ist verpflichtet, für guten Besuch der Versammlung zu sorgen.
Die Tagesordnung lautet:
1. Die neue Zeit und wie stellen wir uns dazu.
2. Unsere Lohnforderungen an die hies. Unternehmer.
Mit kollegialem Gruß: Der Vorstand. J. A. Heinz, Meister.



Starke Bäste wird erlangt durch das echte Bocatol-Busenwasser, das die Formen z. höchsten Entfaltung bringt und einen gleichmässigen Halsansatz bewirkt. Durch natürliche äusserliche Kräftigung wird die erschlafte Brust gestärkt u. die unentwickelte kleine Bäste vergrößert. Zahlreiche Anerkennungen. Wirkung unübertraffen. El. 4 Mk. Kosmet. Laboratorium f. Bocatol, Berlin 12, Schönhauser Allee 192. 5721

Deutscher Transportarbeiter-Berband

Berwaltungsstelle Rüstingen-Wilhelmshaven.

Sonntag den 17. November 1918
vormittags 9.00 Uhr:

Versammlung

fämlicher im Fuhrwerks-Betriebe beschäftigten Arbeiter und Arbeiter im „Gefweiss“, Klubzimmer.
Um vollständiges Erscheinen ersucht dringend
Die Ortsverwaltung.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

Vollgezeichnetes Aktienkapital Mk. 4000 000, — Reserven Mk. 2300 000
mit Filialen in Verne, Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Elsfleth, Jever, Lohne, Nordenham, Oelganns, Stollhamm, Varel, Westerstede und Wilhelmshaven.

Monats-Übersicht per 1. November 1918.

Aktiva.		Passiva.	
„	§	„	§
Kassebestand	1 850 588	Aktien-Kapital	4 000 000
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	4 161 049 70	Reservefonds	2 300 000
Darlehen gegen Ländersand	4 053 196 50	Beamten-Pensions-Fonds	636 993 82
Darlehen gegen bürgerliche Wertpapiere (fast ausschließlich mündelsichere Papiere)	15 355 350 48	Einzlagen (Davon stehen ca. 91 % auf ganz- und halbjährige Kündigung)	88 263 112 47
Wechsel	63 290 025 94	Scheck-Konto	10 858 330 16
Konto-Korrent-Debitoren	44 956 549 29	Konto-Korrent-Kreditoren	36 627 363 93
Weispapiere (fast ausschließlich Reichs- und Staatsanleihen)	19 158 469 15	verschiedene Kreditoren	6 184 312 24
verschiedene Debitoren	1 394 894 56		
Baugebäude	500 000		
	148 870 112 62		148 870 112 62

Die Direktion.

Jaspers. Murken. [5734

Auf ins Metropol-Varieté

Wilhelmshavener Strasse 35.

Täglich	Metropol	Grosstadt-Programm!
Spezialitäten!		
Metropol-Varieté		
Sonntag nachmitt. 3.30 Uhr:	Kasseneröffnung 7.15 Uhr.	
Vorstellung für Erwachsene!	Ende 10.40 Uhr.	
Ermässigte Preise.	Die Direktion: H. Ohlery-Meis	

Infolge des in den Lokalblättern erfolgten Aufrufes laden wir alle

Buch-, Papier-, Bilder- u. Schreibwarenhändler von Wilhelmshaven und Rüstingen zur Wahl eines Obmannes zu einer

Versammlung am Sonntag, den 17. d. Mts.

in Meyers Bahnhofshotel, Prinz-Heinrichstraße, vormittags 9 1/2 Uhr ein.
Vereinigung der Papier- und Schreibwarenhändler Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstingen.

Marineschreiber-Berein der Nordseeaktion.

Montag den 18. November 1918 abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „Zum Augustiner“, Pflanzliches und vollständiges Erfrischen erbeten.
Der 1. Vorsitzende.

Theater Burg Hohenzollern

Gastspiel Blatzheim
Sonntag den 17. Nov. 1918:
2 Vorstellungen
Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen:

Die spanische Fliege.

Vorverkauf von 11 1/2 bis 1 Uhr und von 2 1/2 Uhr nachmittags an.
Theaterfensprecher 27. 5730

In der Kematte:
Dezente Unterhaltungsmusik.
Feinste Weinstube am Platze.
Ab 1. Dez. Ab 1. Dez.
Aufreten erster Habarett-Rüttler

Achtung! Achtung!

Bitte hiermit meine verehrte Rundschau, die Pelzwaren auf Nr. 2001 bis 4501 am Sonntag nachm. von 2 bis 7 Uhr und Montag früh von 9 bis 12 Uhr Grimmtage 1, unten, abzuholen, da ich dieses Mal nicht bringen kann. Am Montag nachm. von 2 bis 7 Uhr Umzüge von Regen Grimmt. 1, unten beim Bismarckplatz Wilhelmshaven. In 14 Tagen lieferbar.
Sachachtungsgewoll
Frau Fernland, erste moderne Pelzwareneinzelhandlung, Bismarckstr. 11, II.
Kaufe Nähagen und Nähseide, schwarz und farbige. Ungebohrte erblotte Montag früh. [5725

Kematte

in Burg Hohenzollern
Eingang Bahnhofstrasse
(vornehmstes Weinalokal am Platze)
wird am
Sonntag, 16. d. M.,
nachmittags 7 Uhr, eröffnet.
Angenehme musikalische Unterhaltung.

Vom 1. Dezember 1918 ab:
Aufreten
1. Kabarett-Künstler.
Einlass Wochentags nachmittags 7 Uhr.
Einlass Sonntags nachmittags 4 Uhr.

Die Stahlwaren

der weltbekannten Firma
I. A. Henckels Zwillingwerk, Solingen
sind die besten. Sie kaufen sie nur im
Solinger Stahlwarenhaus
Marktstrasse. 4969

6 Gewerkschafts kartell
Büchelshov. Rüstingen
Montag, 18. Novbr.,
abends 8 1/2 Uhr:
Kartell-Sitzung
im hiesigen Saal des
„Edelweiss“, Bismarckstr.
Vollständiges und pünktliches Erscheinen der Delegierten erwartet [5757
Der Vorstand.

Rüstinger Hof.
Achtung!
Jeden Abend 8 Uhr,
Jeweils Sonntags
4.30 und 8 Uhr:

Grosser Preiskaff.
1. Preis . . . 100 RM.
2. Preis . . . 85 RM.
3. Preis . . . 75 RM.
Es laßt freundlichst ein
[2563] H. Tjaden.

Elisenlust
Götestraße.
Gemüthliche Weinstube
Gute Küche.
Es laßt freundlichst ein
Paul Pfeiffer.

Aufforderung!
Teufelische Schlinge,
der vorgestern nachmittags
5 Uhr das Rüsting ent-
wendete, ist von anderen
Annoern erkannt. Er folgt
seiner Flucht des Raubes,
so wird Anzeige erstattet.
Kesselschloß,
Braumelmer,
Genselhofenstraße 123.

Nur
praktischer u. gründlicher
Spezial-Unterricht
mit festem methodischen
Plan u. individueller Be-
handlung bringt
Erfolg.

Nur Privatunterricht!
Nur Einzelunterricht!
Abt. I. Deutsch (Recht-
schreibung und Sprach-
lehre), Rechnen, Buch-
führung (einf., doppelte
und amerikanische),
Handelskorrespondenz
(deutsche und eng-
lische), Wechsellehre,
Abt. II. Schönschreiben,
Randschrift, Maschi-
nenschreiben (versch.
Systeme), Stenographie
(Gabelsberger u. Stolze-
Schrey).
Leitung: Staatlich gepr.
Lehrer. Anmeldung er-
beten mittags 1-3 Uhr,
abends 6-9 Uhr (ausser
Sonntags), Sonntags
nur 10-3 Uhr.
Wilhelmshaven,
Roosstr. 15, gegenüber der
Bavaria-Brauerei.

Scheuer-Pulver
bester Ersatz für Soda
Nbd 15 Pf.
Wenzels Seitengeschäfte
Marktstr. 55 Götestr. 55

Frankfurter Wegweiser
mehrfachverwertete Geschäft
Verzeichnisse
Prog. u. Photo-Artikel
Richard
Lehmann

Bismarckstr. 16, Ecke Mollatstr.
Ältestes Geschäft d. Branche
am Platze.
Kolonialwaren
Herm. Enke
Lilienburgstr. 6 Tel. 741
Kolonialwaren, Drogen,
Farben, Verkaufsstoffe,
Cigarren, Cigaretten, u. Tabake

Emden
Wolthuser Produktfabrik
Wilhelm Beckmann
Lieferant des Konsumvereins
Tel. 591. Wolthuser Landstr. 5
H. W. Jandern, Neudorferstr. 23
Manufaktur- und Modewaren
Kunststoffe, Bezugsquelle für
Unterleinen, u. Arb.-Konf.
Oldenburg
Joh. Mehrens
Samenhandlung
Kunstliche Düngemittel
Österreichische Bedarfartikel
Varel
H. Schröder, Emsen, Gold,
Silberwaren, optische Artikel